

## Erfahrungsbericht Erasmus+ Aufenthalt an der University of Helsinki

Mein Sommersemester 2019 verbrachte ich als Austauschstudent in Finnland. Vom 9.01 bis zum 31.05 durfte ich an der University of Helsinki Kurse des englischsprachigen Masters in International Business Law besuchen. Dies hat mir sehr geholfen mein Studium der Rechtswissenschaften an der Karl-Franzens-Universität mit internationaler Erfahrung aufzupeppen.

Die University of Helsinki ist eine exzellente Universität, von der man sich in Graz noch viel abschauen kann. Die Kurse und Vorlesungen werden in einem viel kleineren Rahmen abgehalten, das Betreuungsverhältnis ist mit dem der Karl-Franzens-Universität nicht vergleichbar. Die größten Lehrveranstaltungen waren Vorlesungen, die jedoch vergleichbar mit einem Kurs in Graz sind, da maximal 45 Hörer zugelassen werden und viel Zeit für Diskussionen in der Gruppe und mit dem Vortragenden.

In Kursen waren wir maximal 20 Hörer und es wurde stark auf alternative Lehrmethoden wie Gruppenarbeiten, Lerntagebücher etc. gesetzt.

Generell ist zu sagen, dass die Ausbildung an der University of Helsinki stärker verschult ist, was ich jedoch gerne in Kauf genommen habe da man dafür eine weit bessere Betreuung erfährt und sich aus Lehrveranstaltungen mehr mitnehmen kann, was den Lernaufwand in der vorlesungsfreien Zeit erheblich senkt.

Die Universität war sehr zentral gelegen und hat alles geboten was das Studierendenherz begehrt. Von einer sehr guten und günstigen Mensa über ein hauseigenes Fitnessstudio bis hin zum „Thinkcorner“ einem Veranstaltungs- und Lernzentrum für Studierende in dem regelmäßig TED talks und ähnliches geboten wird.

Das Semester ist in zwei sog. Study periods eingeteilt, was bedeutet pro Semester hat man noch eine weitere Unterteilung in 1. und 2. period. Die Idee dahinter ist, dass man 15 ECTS vor den Osterferien macht, und 15 danach. So hat man die meisten Lehrveranstaltungen nahezu geblockt auf 2 Monate, in denen man mehrere Einheiten pro Woche hat und macht dann drei Prüfungen Anfang März und drei Mitte bis Ende Mai.

Es gab auch ein umfassendes Angebot an begleitenden Sprachkursen wo man nicht nur Finnisch sondern auch nahezu alle wichtigen Weltsprachen von Französisch bis zu Chinesisch lernen oder verbessern konnte, und dass auch noch gratis.

Vor meinem Aufenthalt war ich ein wenig skeptisch da ich noch den (unverhältnismäßig hohen) bürokratischen Aufwand der Beschaffung eines Vorausbescheides von der Universität Graz vor Augen hatte.

Als ich jedoch in Helsinki angekommen war und auf der Willkommensmesse alle bürokratischen Hürden innerhalb eines Tages und begleitet von Universitätspersonal und Tutor ohne Komplikationen erledigt war, staunte ich wie Verwaltung auch funktionieren kann.

Direkt auf der welcome fair war auch ein Mitarbeiter des finnischen Einwanderungsamtes anwesend bei dem man vor Ort seine Aufenthaltsbewilligung beantragen konnte, welche einem dann innerhalb weniger Tage zugesandt wurde.

Dort wurde uns auch alles über Stadt und Universität, sowie Organisatorisches erklärt und uns ein Tutor zur Seite gestellt. Das war eine gute Gelegenheit um andere Erasmusstudierende wie auch finnische Studierende kennenzulernen.

Das Kursangebot der University of Helsinki war breit gestreut und umfassend, wobei der Schwerpunkt naturgemäß auf Wirtschaftsrecht lag. Die Anmeldung zu den Kursen war einfach und unkompliziert, die Qualität der Lehre durchgängig auf sehr hohem Niveau. Einziger Makel in der Hinsicht war, dass einige Kurse relativ kurz vor der Anmeldung abgesagt oder durch andere ersetzt wurden, was dazu führte, dass man ein neues LA und einen neuen VB beantragen muss.

Bei der Anrechnung gab es soweit keine Probleme, ich konnte mir 25 ECTS anrechnen lassen.

Soweit war Studientechnisch alles perfekt, auch Land und Leute haben mich begeistert. Die Wohnung war schnell gefunden, die Universität bietet direkt bei der Registrierung auch ein Studentenwohnheim an, welches ich in Anspruch genommen habe. Mit diesem war ich vollauf zufrieden, da es sehr zentral gelegen war und nur von Erasmus Studierenden bewohnt war, was eine perfekte Möglichkeit bot internationale Freundschaften zu schließen. Aber auch sonst gab es ein sehr breites Angebot an Veranstaltungen für internationale Studierende, ob von ESN oder Pykkala, der örtlichen Jusstudierendenvereinigung.

Auch die besondere Lage von Helsinki ist positiv zu erwähnen, man kann schnell, unkompliziert und relativ günstig viele Nachbarländer bereisen und kommt eventuell in Länder, die man sonst nicht besucht hätte, die aber mehr als sehenswert sind, wie die Baltischen Staaten.

Einziges Manko an Helsinki sind die Preise. Das Preisniveau ist generell sehr hoch und mit dem Erasmusstipendium kommt man nicht sehr weit. Ich habe 380€ im Monat erhalten während schon die Miete eines günstigen Studentenwohnheims 615€ monatlich ausmacht. Ist man jedoch gewillt entsprechende Mehrkosten in Kauf zu nehmen bekommt man dafür skandinavische Qualität im Bildungswesen, ein kulturell reiches Land mit offenen und freundlichen Menschen und eine unvergessliche Erfahrung.